GENUSS ENJOY



Winter
2026/27

Genussvolles Strolzen

Gastgeben im allerbesten Sinn, mit dieser Haltung ermöglichen wir das Strolzen. Wer in die Geschäfte und in den Skiverleih kommt, spürt die selbstvergessene Leichtigkeit des Urlaubs, in der die Routinen des Alltags abgelegt werden und eine andere Zeitrechnung gilt. Ganz und gar verweilen eben. Das soll so bleiben und mit einer neuen Zukunftsperspektive noch besser werden.

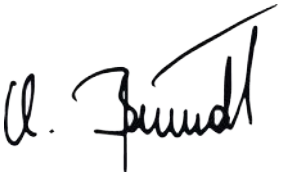
Ein Unternehmen, zwei Marken, 700 Menschen: Die Marke Strolz bleibt erhalten, das Unternehmen hat aber jetzt mit Bründl Sports einen neuen Eigentümer. Bründl Sports blickt auf 70 Jahre Erfahrung im Sportfachhandel zurück und betreibt 30 Shops an 10 Standorten in Salzburg, in Tirol und in der Steiermark, jetzt kommen noch die vier Strolz Shops in Lech-Zürs dazu. Die Übernahme des Lecher Traditionsbetriebes ist für unser Familienunternehmen in Kaprun ein stimmiger Schritt für das Wachstum am Übergang in die dritte Generation. Für Strolz bedeutet dieser Schritt neue Energie, die die Marke ganzheitlich erfrischen wird.

Wir haben schon viele verrückte Entscheidungen getroffen. Doch diese waren immer abgesichert von exzellenter Expertise und geprägt von respektvollem Lernen. Veränderungen brauchen nicht nur Mut, sondern auch Geduld. Damit sind wir bereit für die vielversprechende Perspektive einer Partnerschaft unserer beiden Marken auf Augenhöhe, in der sich Strolz und Bründl Sports gegenseitig bestäuben werden.

Verwurzelt ist diese Verbindung in der gemeinsamen Tradition und Kompetenz für Sport in den Bergen der Alpen. Zukunftsfähig wird sie durch die wirksamen Prozesse und Ressourcen, die Bründl Sports im Hintergrund einbringt. Genussvolle Momente sind aber letztlich nur möglich durch Begegnungen von Menschen, die ihre Persönlichkeit ausleben. Was wir darunter verstehen, zeigen wir Ihnen in den Geschichten, die wir unter anderem vom Verzaubern, Verbinden und Verkosten erzählen.

In Vorfreude auf den kommenden Winter lade ich Sie ein. Verweilen Sie ganz und gar in diesem Katalog und noch länger beim Strolzen in unseren Geschäften. Deep Talk ist besser als Small Talk. Champagner inklusive.

Herzlich



ver



Christoph Bründl über neue Perspektiven, gewachsene Erfahrung und die Freude an echter Begegnung.

weilen

Christoph Bründl on new perspectives, the value of experience, and the joy of genuine encounters.

Just strolzen along

Hospitality in the very best sense: this mindset informs the Strolz experience. Everyone who walks into our stores or ski rental shops feels a carefree lightness – akin to a vacation – where the routines of everyday life are cast aside and time takes on a different rhythm. It's all about simply taking your time. We aim to keep it that way – and, with a new vision for the future, make it even more enjoyable.

One company, two brands, 700 people: the Strolz brand will be kept, even with its new owner – Bründl Sports. Bründl Sports brings 70 years of experience to the Austrian sporting goods retail landscape, with 30 shops and 10 locations in Salzburg, Tyrol, and Styria. A warm welcome to the four Strolz stores in Lech-Zürs, who have recently joined the family. The acquisition of this long-standing Lech-based business is a logical step for our own family-owned company (headquarters in Kaprun) as we transition into our third generation. For Strolz, this move brings new energy that will holistically revitalise this beloved brand.

We have made many bold decisions in the past, yet our progress was always backed by thoughtful expertise and shaped by respectful learning. Change requires not only courage but also patience. With that in mind, we are ready for the promising – and equal – prospect of a partnership between these two respected brands, in which Strolz and Bründl Sports will inspire one another.

This connection is rooted in our shared tradition and expertise in Alpine mountain sports. It is made sustainable by the effective processes and resources that Bründl Sports brings to the table behind the scenes. Ultimately, however, enjoyable moments are only possible through encounters between people who live out their true selves. We'll show you what we mean by this in the stories we share in these pages and elsewhere – stories about enchantment, connection, and celebration, and so much more.

In anticipation of the coming Winter season, I invite you to join us. Take your time exploring this catalogue – and linger even longer when you browse through our stores. Real talk is better than small talk. Champagne included.



Für eine zügige Familienabfahrt.

DIE NEUEN CAYENNE ELECTRIC MODELLE MIT BIS ZU 1.156 PS.
UND MIT PLATZ FÜR FÜNF.

Cayenne Turbo Electric – Stromverbrauch kombiniert: 20,4–22,2 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Stand 09/2026.
Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007 (in der gegenwärtig geltenden Fassung) im Rahmen der Typengenehmigung des Fahrzeugs auf Basis des neuen WLTP-Prüfverfahrens ermittelt.

Strolz

WINTERSTEIGER
Thinking about tomorrow.

Wir gestalten für dich die Zukunft des Sport-Services!



WINTERSTEIGER Sports GmbH, Wintersteigerstrasse 1, 4910 Ried im Innkreis
sports@wintersteiger.com, wintersteiger.com/rent-service

Fotos:
Maxim Miller

Models:
Eva, Eden, George Paul

A glance, a smile, a special moment
after a day in the snow. Truly content.


MONCLER




DALE OF NORWAY










BOGNER










JETS











Dem Schnee ganz nah

Was ein perfekt angepasster Skischuh bewirken kann – der Strolz Skischuh Performance Day 2026.

ver

Text: studio zeilensalz
Fotos: Alex Kaiser

Frisch gewalzter Cordschnee, ein dicht verhangener Himmel, durch den sich die Sonne erst langsam kämpft – neun Paar Skischuhe, zwei Gruppen, ein Tag auf den Pisten von Lech. Der Strolz Skischuh Performance Day ist ein Skitag mit Strolz Gästen, Bootfittern und Skiguides – ein gemeinsames Eintauchen in die Fragen: Wie lässt sich das Setup weiter optimieren? Wo kann an der Technik noch gefeilt werden? Was kann der Skischuh, wenn er ideal angepasst ist?



zaubern

„Dieser Schuh erhöht den Spaßfaktor exponentiell."

Harald Kuhnle, Strolz Gast

"This shoe increases the fun exponentially."
— Harald Kuhnle, Strolz guest

Der Blick nach oben

Neun Strolz Gäste versammeln sich vor dem Strolz Rent-Center in Lech, bunte Jacken im Morgenlicht: Gelb, Rot, Grün, Schwarz, Blau – die Blicke wandern zuerst zum Gipfel, dann unwillkürlich zu den Schuhen der anderen. Ein stilles Wiedererkennen. Hier trägt jeder einen Tecnica × Strolz Skischuh.

Dann die Vorstellung. Marcel Ziegler, Skiguide der Skischule Lech, übernimmt die Pistengruppe – ihr folge ich einen ausgedehnten Vormittag lang. Es ist eine ruhige Runde, aufgeschlossen und freundlich. Eine zweite Gruppe ist parallel im freien Gelände unterwegs, auf der Suche nach unverspurtem Schnee. Emanuel Koschat, Bootfitter bei Strolz, ist bei uns mit dabei. Alexander Kaiser, Natur- und Sport-Fotograf, ebenfalls – schwer bepackt mit Equipment. Verkauft wird heute nichts; was wir sehen, sind Menschen, die gerne wiederkommen.

Michael Wend ist einer von ihnen. Wiener, gelbe Jacke, lebt seit Jahren in Tirol und kommt mit seiner Schwester und deren Kindern nach Lech, Winter für Winter. In seiner Familie gibt es ein Ritual: Jedes Jahr verschicken sie die Postkarte aus dem Strolz Katalog als Weihnachtskarte. Eine Marke, die zur Familiengeschichte geworden ist. Michael kennt Lech wie wenige – er weiß, in welcher Hütte welches Gericht am besten schmeckt – und er kennt seine Skischuhe. Zehn Jahre ist er das alte Paar gefahren, am Nikolaustag hat er die neuen bekommen. „Für mich ist die dritte Schnalle entscheidend", sagt er. „Wegen des Knöchels." Es ist die erste von vielen Feinheiten an diesem Tag, bei denen ein Millimeter den Unterschied macht.

Es wird flockig

Mit der Gondel geht es hinauf zum Rüfikopf. Meter für Meter wird die Welt um uns herum weiter und weißer, der Himmel darüber tief und grau. Die erste Piste fühlt sich an, als führe man über Riffel-Chips, leicht gewellt unter den Kanten – ein sattes Krachen, das wir bis in die Füße spüren. Dann, gegen halb elf, beginnt es zu schneien. Flockig zuerst, dann immer dichter. Die Sicht wird weicher, milchiger – aber niemand denkt daran, früher in die Hütte zu gehen. Im Gegenteil: Wir holen heraus, was geht. Denn während draußen die Bedingungen anspruchsvoller werden, wird drinnen, im Schuh, nichts schwieriger. Harald Kuhnle, mit roter Jacke, bringt es auf den Punkt: „Dieser Schuh erhöht den Spaßfaktor exponentiell."

Früher, erzählt er, hatte er Knöchelprobleme. Strolz hat die Passform an seinen Fuß geführt – „und das macht ihr richtig gut." Es ist ein Muster, das sich durch jede Biografie an diesem Tag zieht: Vor dem Tecnica × Strolz Skischuh gab es bei den meisten ein Problem, einen Schmerz, einen Kompromiss. Mit dem passenden Schuh rückt die Freude am Sport wieder in den Vordergrund.

Spielraum durch Vertrauen

Marcel führt die Pistengruppe über eine Route, wie man sie selten zu fahren bekommt: scheinbar keine Piste zweimal – Hexenboden, Weibermahd, Petersboden, Hasensprung und viele andere nehmen wir an diesem Vormittag. Von gewelltem Hartschnee über pulvriges Weiß bis hin zu gupfigem Neuschnee ist alles dabei. Ständig wechselt der Schnee die Sprache – und die Füße in unseren Schuhen reagieren gelassen.

Alex hält die Momente fest. Immer wieder beugt sich der Fotograf während der Fahrt ganz tief hinunter, fast bis auf die Piste, um Ski und Schuhe aus nächster Nähe einzufangen. Das sieht abenteuerlich aus: So zu fahren, die Kamera am Boden entlangzuführen, verlangt viel Balance und ein feines Gefühl für den Untergrund – beides gibt ihm der Schuh, an den er dabei keinen Gedanken verschwendet.

Gerade im weichen Neuschnee spürt man den Unterschied. Philipp Frühwirth, in der grünen Jacke, fährt dort besonders gern. Man muss „spüren können, was der Untergrund macht“. Das sei jetzt viel besser als früher, sagt er. Der Schuh ist kein Gegenstand mehr zwischen Fuß und Schnee. Er ist die Verbindung dazwischen.

Was dahintersteckt, ist wesentlich: die Kraftübertragung. Emanuel, der Bootfitter, fährt den ganzen Tag mit; am Lift, zwischen zwei Abfahrten, erklärt er: „Nur wenn der Fuß stabil und gleichmäßig im Schuh sitzt, kommt der Druck dort an, wo er hin soll – auf der Kante, am Ski, im Schwung. Hat der Fuß zu viel Bewegung im Schuh, muss der Körper ständig kompensieren. Man drückt mehr, verkrampft mehr und bekommt trotzdem weniger Rückmeldung vom Ski.“

Du brauchst weniger Kraft, sagt Emanuel, weil die Energie direkter übertragen wird. Und genau das beschreiben auch die Gäste, in anderen Worten. „Du traust dich mehr, wenn der Schuh gut angepasst ist“, sind sich alle einig. Mehr Vertrauen heißt mehr Spielraum, und mehr Spielraum heißt: mehr vom Berg.

Volker Bahr fährt schon seit Studentenzeiten „einen Strolz“. Vor drei Jahren ist er auf das aktuelle Modell umgestiegen. „Der klassische war steifer“, sagt er. „Jetzt ist noch mehr Genuss und Freude dabei.“ Skifahren fühle sich leichter an. Es ist bemerkenswert, wie viele hier nicht über Material reden, sondern über Empfindung.

Bei Elisabeth Kockaert musste die Anpassung zwei Dinge versöhnen: ein breites Fußbett und eine sehr schlanke Knöchelpartie. Genau das ist die Disziplin des Bootfittings – nicht der Durchschnittsfuß, sondern dieser eine. Ihr Schienbein schmerzte zu Beginn ein wenig, im Laufe des Vormittags, sagt sie, werde es schon besser. Was dabei nicht zu übersehen ist: wie ihre Augen leuchten, wenn sie vom Fahrgefühl erzählt. Sie strahlt über das ganze Gesicht.

Elisabeth ist Belgierin, Lech ist ihr zur zweiten Heimat geworden. Sie studiert Medizin und will bald die Skilehrerprüfung machen; manchmal, wenn sie hier ist, kann sie nicht den ganzen Tag fahren, sondern muss auf dem Zimmer lernen. Doch wenn sie fährt, dann ist sie ganz da. Es ist eine Passion, die in jedem Wort mitschwingt – und der Skischuh trägt seinen Teil dazu bei.

Die Füße schweigen

Dann kommt der Moment, auf den ein Skitag manchmal wartet. Über das Madloch geht es zurück nach Lech. Die Madlochbahn, eine ultramoderne 6er-Sesselbahn, hat hier den alten 2er-Sessellift ersetzt. „Der alte Lift war dafür romantisch“, sagt Michael und lächelt, „aber auch kalt.“ Heute sitzt man unter Wetterschutzhauben auf beheizten Sesseln, deren sportlich geschwungene Form mit Kopfstütze an Schalensitze erinnert – Race Seats für den Berg. In fünf Minuten ist die Bergstation erreicht. Darin steckt etwas von dem, was Lech vielleicht ausmacht – große Tradition und der feine Hang, es sich dabei gut gehen zu lassen.

„Der Heilige Gral“, so nennt die Gruppe das Madloch. Wir fahren es im Nebel, die Pisten sind jetzt bucklig und schwer lesbar. Eigentlich ein Moment für Unbehagen. Stattdessen: gute Laune in der Gruppe und keine Spur von einem Problem. Vier Stunden sind wir an diesem Punkt schon durchgefahren – und den Füßen geht es noch immer gut. Die Schuhe geben Sicherheit.

Das Versprechen des Performance Day ist eingelöst. Vier Stunden, schwieriger Schnee, schlechte Sicht – und ausgerechnet die Füße, an die man am Ende eines harten Tages zuerst denkt, melden sich nicht. „Viele glauben, kalte Füße, Druckstellen oder Krämpfe gehören zum Skifahren

dazu“, sagt Emanuel. „Tun sie nicht.“ Ein Krampf sei eine Botschaft: „Wenn der Fuß krampft, sagt er dir: Ich muss hier etwas ausgleichen, das nicht passt.“ Wo nichts auszugleichen ist, wird der Körper still – und plötzlich nimmt man anderes wahr: den Hang, den Schnee unter den Kanten, das Weiß bis zum Horizont, die kalte Luft. Alle Sinne offen, und nichts, das dazwischenfunkt.

Im Hier und Jetzt

Bis zum letzten Schwung möchte die Gruppe den Vormittag auskosten – Pause hin oder her, Wetter hin oder her. Erst spät am Mittag kehren wir ein – mit roten Wangen und zufrieden mit dem, was in den vergangenen Stunden entstanden ist: ein Austausch über Skischuhe und Technik, getragen vom gemeinsamen Erlebnis auf der Piste.

Das ist der eigentliche Kern des Performance Day. Strolz und Tecnica bauen mit handwerklichem und technischem Aufwand ein Produkt, dessen größter Erfolg darin besteht, zur unsichtbaren Verbindung zwischen Fuß und Schnee zu werden. Einmal im Jahr lädt das Haus seine Gäste ein, genau das gemeinsam zu erleben. In einer Welt, in der die Aufmerksamkeit zerfasert und das meiste nur noch über Bildschirme zu uns kommt, sind solche Momente im Hier und Jetzt kostbar. Sie gleichen einem Innehalten: bewusst, persönlich und geprägt von jener Sorgfalt, die auch im Handwerk von Strolz steckt.

Und vielleicht wird einer dieser Momente wieder als Postkarte verschickt. Zu Weihnachten.

Boots on the snow

What it means to own a perfectly fitted ski boot –
Strolz Ski Boot Performance Day 2026.

Freshly groomed corded snow, a thickly overcast sky through which the sun is barely visible – nine pairs of ski boots, two groups; another day on the slopes of Lech. Strolz Ski Boot Performance Day is a day of skiing with Strolz guests, bootfitters, and ski instructors – jointly explorating these questions: how can my gear be further optimised? Where can my technique still be refined? What can a ski boot do when perfectly fitted?

Looking up

Nine invited guests gather in front of the Strolz Rent-Center in Lech, their colourful jackets glowing in the morning light: yellow, red, green, black, blue – their eyes first scan the summit, then – involuntarily – each other’s boots. Unspoken recognition. The whole crew is wearing the Tecnica × Strolz ski boot.

Then the introductions. Marcel Ziegler, ski instructor at the Lech Ski School, takes charge of the group – and I follow them for a long morning. It’s a laid-back group, open-minded and friendly. A second group is out in the backcountry at the same time, searching for fresh snow. Emanuel Koschat, a bootfitter at Strolz, is with us. Alexander Kaiser, a nature and sports photographer, is also here – heavily laden with equipment. Nothing is being sold today; what we see here are people who love to return. Michael Wend is one of them. A Viennese man in a yellow jacket, he’s lived in Tyrol for years and comes to Lech winter after winter with his sister and her children. His family

has a tradition: every year, they use the postcard from the Strolz catalogue as their Christmas card. It's a tradition that has become part of their family history. Michael knows Lech like few others – he even knows which dish tastes best at which hut – and he knows his ski boots. He skied in his old pair for ten years; on St. Nicholas Day, he switched them out. "For me, the third buckle is crucial," he says. "Because of my ankle." It's the first of many subtle details on this day where a millimeter can make all the difference.

It gets fluffy

We ride the gondola up to the Rüfikopf. Meter by meter, the world around us grows wider and whiter, the sky above deep and gray. The first run feels like skiing over potato chips, slightly undulating beneath our edges – a deep crunch that we feel all the way down to our feet. Then, around half past ten, it starts to snow. Light and fluffy at first, then denser and denser. The view grows softer, more milky – but no one thinks of heading back to the lodge early. On the contrary: we're giving it everything we've got. And although the conditions outside are getting more challenging, inside our boots, there's no change. Harald Kuhnle, in the red jacket, sums it up: "This shoe increases the fun exponentially."

He says he used to have ankle problems. Strolz tailored the fit to his foot – "and they do that really well." It's a theme that runs through every story shared that day: before the Tecnica × Strolz ski boot, most of them had a problem, even pain, or had to make a compromise. With the right boot, the joy of the sport returns.

Flexibility through trust

Marcel leads the group along a route you rarely get to ski: it seems like we're never skiing the same slope twice – Hexenboden, Weibermahd, Petersboden, Hasensprung, and many others are on our itinerary this morning. From undulating hardpack to powdery white snow to clumpy fresh snow, we experience it all. The snow is constantly changing its character – and our feet in these boots are able to respond with ease.

Alex captures the moments. Again and again, the photographer leans down very low while skiing, almost to the slope itself, to get a close-up shot of the skis and boots. It looks like quite an adventure: skiing like that, guiding the camera along the ground, requires a lot of balance and a keen sense of the terrain – both of which are provided by the boot, which he doesn't even have to think about.

You really feel the difference, especially in soft, fresh snow. Philipp Frühwirth, in the green jacket, particularly enjoys skiing there. You have to "be able to feel what the terrain is doing." That's much better now than it used to be, he says. The boot is no longer just an object between the foot and the snow. It's the bridge between them. There is an essential concept here: power transfer. Emanuel, the bootfitter, skis with us all day; back at the lift, between two runs, he explains: "Only when the foot is stable and sits evenly in the boot does the pressure reach where it's supposed to – on the edge, on the ski, in the turn. If the foot moves too much inside the boot, the body has to constantly compensate. You push harder, tense up more, and still get less feedback from the ski."

"You need less strength," says Emanuel, "because the energy is transferred more directly." And the skiers in our group agree, in their own words. "You feel more confident when the boot fits well," someone chimes in. More confidence means more freedom, and more freedom means more fun on the mountain.

Volker Bahr has been skiing in "a Strolz" since his college days. Three years ago, he switched to the current model. "The classic one was stiffer,"





„Skifahren und Medizin – das sind meine beiden Leidenschaften."

Elisabeth Kockaert, Strolz Gästin

"Skiing and medicine – those are my two passions."
— Elisabeth Kockaert, Strolz guest



„Ein angepasster Schuh arbeitet nicht gegen dich, sondern mit dir."

Emanuel Koschat, Strolz Bootfitter



„A well-fitting boot doesn't work against you – it works with you."
— Emanuel Koschat, Strolz bootfitter

he says. “Now skiing is even more enjoyable.” It just feels easier. It’s remarkable how many people here aren’t talking about the gear, but about how it feels.

For Elisabeth Kockaert, the fitting had to reconcile two things: a wide footbed and a very slender ankle area. That’s exactly what bootfitting is all about – not the average foot, but this one specific foot. Her shin hurt a little at first, but she says it’s already getting better as the morning goes on. What’s impossible to miss is how her eyes glow when she talks about the feeling of skiing. Her whole face lights up.

Elisabeth is Belgian; Lech has become her second home. She studies medicine and plans to take the ski instructor exam soon; sometimes, when she’s here, she can’t afford to ski all day because she has to study. But when she’s on the slopes, she’s fully present. It’s a passion that resonates in every word she speaks – and her ski boots play a large part.

The feet simply don’t complain

Then comes the moment a day on the slopes sometimes brings. The route back to Lech goes over the Madloch. The Madlochbahn, an ultra-modern 6-person chairlift, has replaced the old 2-person chairlift here. “The old lift had its romantic charm,” says Michael with a smile, “but it was also cold.” Today, you sit in heated chairs under weather-protection canopies; their sporty, curved shape with headrests is reminiscent of bucket seats – racing seats for the mountains. The head station is reached in five minutes. There’s something in that which perhaps defines Lech – a rich tradition and a subtle knack for enjoying life to the fullest.

“The Holy Grail” – that’s what the group calls the Madloch. We’re skiing this slope in the fog today; the slopes are now bumpy and harder to read. It should be a moment of unease. Instead: spirits in the group are high. We’ve already been skiing nonstop for four hours at this point – and our feet still feel fine. The boots provide security. The promise of Performance Day has been fulfilled. Four hours, difficult snow, poor visibility – and, of course, the feet – which are usually the first thing you think of at the end of a hard day – aren’t making themselves felt. “Many people believe that cold feet, pressure points, or cramps are just part of skiing,” says Emanuel. “They’re not.” A cramp is a message: “When your foot cramps up, it’s telling you: I need to compensate for something here that doesn’t fit.” Where there’s nothing to compensate for, the body goes quiet – and suddenly you notice other things: the slope, the snow beneath your skis, white snow stretching to the horizon, the cold air. All your senses are open, and nothing gets in the way.

In the here and now

The group wants to make the most of the morning right up to the very last run – break or no break, despite the fog. It’s not until late in the morning that we finally slow down – with rosy cheeks and a sense of satisfaction with what we have experienced over the past few hours: a discussion about ski boots and technique, fueled by our shared experience on the slopes.

That is the very essence of Performance Day. Strolz and Tecnica invest a great deal of craftsmanship and technical expertise into creating a product whose greatest success lies in becoming the invisible link between foot and snow. Once a year, the company invites its guests to experience exactly that together. In a world where our attention is fragmented and most information reaches us only through screens, such moments in the here and now are precious. They’re like hitting the pause button: conscious, personal, and marked by the same care that goes into Strolz’s craftsmanship. And perhaps one of these moments will be sent as a postcard to loved ones again – at Christmas.

Fotos:
Christoph Pallinger

Hide-and-seek in the snow.
Memories of wide turns at speed linger.
Truly active.


REVO


reusch


CODE 130
SOA
LANGE


BLIZZARD
HRC
BLIZZARD
HRC


anon.


NEXUS
105
BOA
PROLITE




GIRO


STÖCKLI
STÖCKLI
NELA86


HEAD
SUPERSHAPE
CROSSFORCE CARBON
ENGINEERED IN AUSTRIA


NORDICA
130
NORDICA
130


PX2
Strolz
TECNICA
PX2

Strolzen als Geschenk



Erhältlich in allen Strolz Shops oder auf unserer Website.
Available at all Strolz stores or via our website.
www.strolz.at/de/services/gutscheine

Die einmalige Art des Shoppings bei uns nennen unsere Gäste ganz einfach strolzen. Dieser vergnügliche Zeitvertreib macht mit einem Gutschein noch mehr Freude. Wir haben dafür stilvoll verpackte Karten, die sich mit einem beliebigen Betrag aufladen lassen. Eine tolle Geschenksidee für den Winterurlaub in Lech am Arlberg.

Give the Gift of Strolzen

Strolzen is the term our guests use to refer to the unique shopping experience with us. This enjoyable pastime is even more fun with a gift card. We offer stylishly packaged gift cards that can be loaded with any amount. A great gift idea for a winter vacation in Lech am Arlberg.

Strolz × Bründl Sports Ein Tag der Begegnung

Text: Karin Guldenschuh
Fotos: Nina Bröll

Partnerschaft zeigt sich dort, wo Menschen einander zuhören, Wissen teilen und Verantwortung übernehmen. Einen Tag lang erlebt Bründl Sports Geschäftsführer und Eigentümer Christoph Bründl das Strolz Team am Arlberg und eine alpine Markenwelt, die ihren eigenen Charakter bewahrt. Zugleich ist Strolz Teil einer neuen Seilschaft mit Bründl Sports, in die das Unternehmen Erfahrung, Kultur, Synergien und Know-how einbringt. Im Gespräch mit Karin Guldenschuh geht es darum, wie diese Verbindung für die Gäste spürbar wird – in persönlicher Begegnung, verlässlicher Beratung und Genussmomenten im bewährten Stil von Strolz.



8:30 Uhr
Gemeinsam am Berg mit der neuen Shopleitung – Philip Jabek, Sophia Schäfer Christoph Bründl und Christian Festner beginnen den Tag an der frischen Luft – mit Blick auf das, was die beiden Marken verbindet.

8:30 a.m.
Together on the mountain with the new store management – Philip Jabek, Sophia Schäfer, Christoph Bründl and Christian Festner start the day in the fresh air – with their eyes on what unites the brands.

ver

Wer in den Bergen Urlaub macht, sucht eine Gegenwelt zu seinem Alltag, was bedeutet das für den Sporthandel?
Es sind ja vor allem Stadtmenschen, die hier Urlaub machen. Sie kommen aus einer Welt mit viel Lärm, Geschwindigkeit, und vielen Reizen. Wenn wir hier in diesem Outdoorfitnessraum der Berge von Genuss reden, geht es um Entstressung, Langsamkeit und Sinnlichkeit in einem Naturparadies. Urlaub ist Zeit für Gefühle und Zeit, sich selbst zu spüren, aber auch Zeit für eine viel menschlichere Art der Begegnung.

Wie spüre ich das als Gast?
Durch echte Begegnung statt distanzierte Anonymität. Was die alpinen Marken Bründl Sports und Strolz verbindet, ist die Kultur der Gastlichkeit. Dabei geht es um Herzlichkeit und Beratungssicherheit und vor allem um eine Servicequalität des Kümmerns – in der Stimmung der Urlaubsleichtigkeit. Ich sollte das Geschäft in einem besseren Energie- und Gefühlslevel verlassen als ich gekommen bin, unabhängig davon, ob ich etwas gekauft habe.



binden

10:15 Uhr
Geschichten im Schaufenster – Anela Juroš bringt Sortiment, Dekoration und Verkauf zusammen. So beginnt die Begegnung mit Strolz bereits vor dem Eintritt ins Geschäft.

10:15 a.m.
Stories in the storefront – Anela Juroš unites product selection, decor, and sales. This is how the experience of Strolzen begins even before you step inside the store.

Das klingt sehr anspruchsvoll für ein Shoppingerlebnis. Wie gelingt das in einer Verkaufssituation?
Das beginnt bei der Körpersprache, beim ersten Blickkontakt mit einem Verkäufer oder einer Verkäuferin. Wer in unsere Räume kommt, soll die besondere Aufmerksamkeit und Präsenz der Begegnungsqualität spüren. Der Schlüsselfaktor dafür ist der jeweilige Mensch auf der sogenannten Fläche des stationären Handels. Wir sehen diesen Menschen in seiner Gesamtheit, mit seinen besonderen Eigenschaften, Ecken und Kanten und ermöglichen ihm, seine authentische individuelle Persönlichkeit zu entwickeln. Ein wichtiger Verstärker dafür ist die Bründl Akademie.

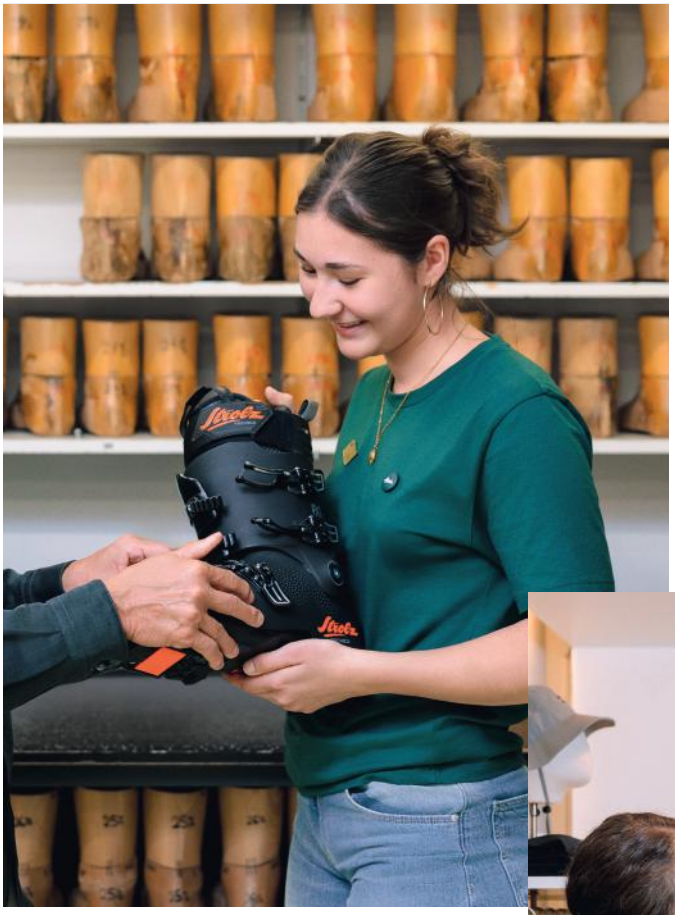
Die Menschen werden also geradezu ermutigt, sich mit ihrer Persönlichkeit zu zeigen, damit Genussmomente mit den Gästen entstehen können?
Ja genau, wir nennen es das „Menscheln". Es geht um eine tiefere Verbundenheit mit sich selbst. Jeder darf und soll seine Echtheit und seine Individualität ausleben in seinem puren Sein und keine unechte Rolle spielen.

Wenn wir schon bei Beziehungen sind, was können die Marken Strolz und Bründl Sports voneinander in dieser neuen Partnerschaft lernen?
Wir von Bründl Sports kommen aus einer enormen Kernkompetenz Sport, insbesondere Wintersport. Wir bringen dazu wirksame Prozesse und Ressourcen ein, vom Einkauf über Marketing und Logistik bis zur IT. Von Strolz lernen wir derzeit viel über die Leidenschaft für Sport Fashion und die Faszination des Erlebnisshoppings. Auch die Skischuh-Expertise von Strolz ist ein gemeinsames Entwicklungsfeld. Was uns verbindet, sind die Werte, die Kultur und der Spirit für Bewegung am Berg. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir aneinander und miteinander wachsen werden. Ganz so, wie in jeder guten Partnerschaft.

Strolz × Bründl Sports Networking Day

A working partnership is evident when people listen to one another, exchange ideas, and share accountability. For one full day, Christoph Bründl, CEO and owner of Bründl Sports, experiences the Strolz team in the Arlberg region, an alpine brand leader that has retained its own unique character. At the same time, Strolz is part of a new partnership with Bründl Sports, which contributes experience, culture, synergies, and expertise. In a conversation with Karin Guldenschuh, the focus is on how this connection becomes tangible for guests – through personal interactions, reliable advice, and moments of enjoyment in Strolz's time-honoured style.

People who vacation in the mountains are looking for an escape from their everyday lives – what does that mean for sporting outfitters?
In the end, it's mostly city dwellers who come here on vacation. They come from a world full of noise, constant fast motion and sensory overload. When we talk about enjoyment here in this mountain wellness region, we're talking about de-stressing, slowing down, and savouring the moment in a natural paradise. Vacation should be a time for emotional comfort, a time to connect with oneself, yet also a time for a much more humane way of interacting with others.



11:30 Uhr
Gastgeben im Verkauf – Lisa Drexel überzeugt mit Herzlichkeit, textilem Know-how und Beratungssicherheit.



14:15 Uhr
Gespür für Material und Technik – Larissa Müller hat in ihrer Lehre entdeckt, wie viel Wissen, Präzision und Erfahrung im Strolz Sortiment stecken.

11:30 a.m.
Hosting in sales – Lisa Drexel demonstrates her warmth, textile expertise, and confidence in advising customers.

2:15 p.m.
A knack for materials and technology – during her apprenticeship, Larissa Müller discovered just how much knowledge, precision, and experience are embodied in the Strolz product line.



15:30 Uhr
Gedanken im Austausch – was im Team wächst, kommt beim Gast an: als Aufmerksamkeit, Sicherheit und Freude am Moment.

How do I experience that as a visitor?
Through genuine interaction rather than distant anonymity. What unites the Alpine brands Bründl Sports and Strolz is a culture of hospitality. This is about warmth and expert advice – and above all, a quality of service that shows genuine care – all in the spirit of a carefree vacation. I should leave the store feeling better and with a higher level of energy than when I entered, regardless of whether I bought anything.

That sounds like a very demanding shopping experience. What does that look like in a retail setting?
It starts with body language – with that first eye contact with a sales associate. Anyone who walks into our stores should feel the special attention and presence that defines the quality of the interaction. The key factor here is the person selected to work the sales floor of a brick-and-mortar store. We view each person as a whole –with their unique qualities, quirks, and imperfections – and empower them to develop their authentic, individual personality. The Bründl Academy plays a key role in fostering this view.

So your sales people are actually encouraged to let their personalities shine through so that they can connect with the guests?
Yes, exactly – we call it “being human.” It’s about a deeper connection with oneself. Everyone can and should live out their authenticity and individuality in their pure being, rather than playing a fake role.

Speaking of relationships, what can the Strolz and Bründl Sports brands learn from each other through this new partnership?
At Bründl Sports, our core expertise lies in sports outfitting – particularly winter sports. We bring effective processes and resources to the table, from purchasing to marketing and logistics to IT. We’re currently learning a lot from Strolz about their passion for sports fashion and the appeal of experiential shopping. Strolz’s expertise in ski boots is also an area that invites deeper cooperation. What unites us is our shared values, our retail outfitting culture, and our common passion for mountain sports. That’s why I’m confident that we’ll grow together alongside one another – just as in any good partnership.

3:30 p.m.
Sharing thoughts – shoppers can sense it when a customer service team is mutually supportive: thoughtfulness, a sense of security, and the joy of the moment prevail.

Fotos:
Alexander Kaiser

Models:
Sabine, Fabian

The snow swirls, quick gasps of breath,
and for a moment, all that matters is the next track.
Truly free.


SMITH


sweet
sweet


Après Ski
super natural


black crows
black crows
HESTRA


ORTOVOX
MONS
ROYALE




HEAD


SMITH



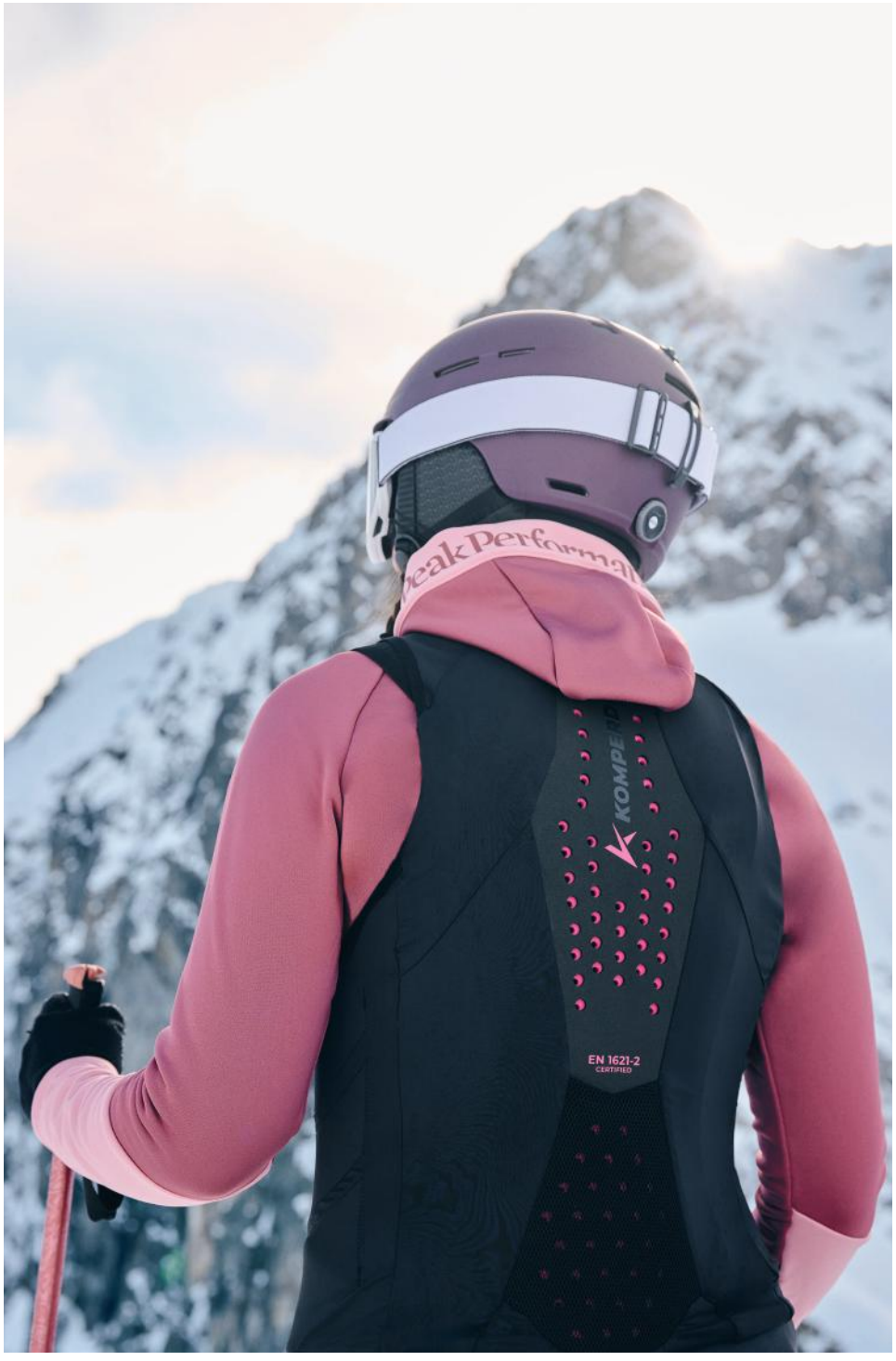



VAN DEER
VAN DEER








EN 1621-2
CERTIFIED

strolzen

['ʃtrɔltsn̩]

flanieren, bummeln, schlendern, verweilen,
entdecken, sehen und gesehen werden –
die einmalige Art des Shoppings bei Strolz.
strolling, ambling, lingering, discovering, seeing,
being seen – the unique way of shopping
with Strolz.

Wortart: Verb, Herkunft: international, entstanden aus dem Feedback unserer Gäste.
Part of speech: verb, origin: international, created from feedback of our guests.

Strolzen als Einladung

Text: Olivia Strolz

ver

Das Wort „strolzen“ begleitet mich schon sehr lange. Als Kind war Strolz für mich ein spannender Ort zum Herumstreifen. Später durfte ich selbst mitgestalten, was Menschen erleben, wenn sie durch die Türen des Sport- und Modehauses kommen.

Denn strolzen war für mich nie einfach einkaufen. Es bedeutet, sich Zeit zu nehmen, zu schauen, sich inspirieren und vielleicht auch ein wenig verführen zu lassen. Diese Art der Verführung ist weniger ein Angebot als viel mehr eine Einladung: zum Entdecken eines besonderen Produkts oder einer unerwarteten

Kombination, zu einem guten Gespräch oder einfach zum Bleiben. Man trifft vertraute Gesichter, findet Neues – und vergisst vielleicht für einen Moment die Zeit.

In den vergangenen Jahren durfte ich vieles bei Strolz verändern. Manches war gewollt, manches notwendig. Entscheidend war für mich dabei immer, das zu bewahren, was sich nicht planen oder berechnen lässt: das Herz der Marke.

Nun beginnt ein neues Kapitel. Ich wünsche allen, die Strolz weitertragen und weiterentwickeln, viel Erfolg und das richtige Gespür für das, was sich verändern darf – und für das, was bleiben sollte.

Und ich? Ich werde mich auch in Zukunft gerne zum Strolzen verführen lassen.

führen

Strolzen is expected

The word “strolzen” has been with me for a very long time. As a child, Strolz was an exciting place for me to roam around in. Later on, I had the opportunity to help shape the experience people have when they walk through the doors of our sports and fashion store.

Strolzen was never just about shopping. It means taking your time, looking around, finding inspiration, and perhaps succumbing to temptation after all. This kind of allure is less of an offer and much more of an invitation: to discover a special product or an unexpected combination,

to have a good conversation, or simply to linger. You'll probably see some familiar faces, discover something new – and if you're lucky, lose track of time for a moment.

Over the past few years, I've had the opportunity to make many changes at Strolz. Some were by design; others by necessity. The most important aspect – and the very heart of our brand – was to preserve that which can neither be planned nor calculated.

And now we begin a new chapter. I wish everyone who will have the honor of carrying Strolz forward much success in the future. I urge you to strike a balance between what needs to change and what might remain.

And me? I'll be happy to let myself be tempted into strolzen again in the future.



Olivia Strolz führte von 2018 bis 2026 in vierter Generation das traditionsreiche Sport- und Modehaus Strolz in Lech am Arlberg. Als Geschäftsführerin verantwortete sie die Transformation und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Marke. Aktuell absolviert die studierte Architektin den Executive MBA an der Universität St. Gallen und richtet ihren Blick auf neue unternehmerische Aufgaben.
From 2018 to 2026, Olivia Strolz headed the long-established Strolz sports and fashion house in Lech am Arlberg by its fourth generation. As Managing Director, she oversaw the transformation and strategic development of the company and its popular brand. Currently, the trained architect is pursuing an Executive MBA at the University of St. Gallen and is setting her sights on new entrepreneurial ventures.

Illustration: KI-generiert

Fotos:
Christoph Pallinger

Artistry in the kitchen, technical precision
in the snow. Truly alpine.


ROSSIGNOL
ELITE
ROSSIGNOL
VIZION


SKI PERFORMANCE
Strolz
SKI SOCKS
MADE IN PORTUGAL


TECNICA W2
DECOY
TECNICA






GOLDEN EAGLE
GOLDEN EAGLE
ATOMIC


SMITH


z a i
z a i


GORETEX
ZANIER


2023
Strolz
Strolzen in Weiß

Strolzen in Rot und Weiß

ver

Text: Karin Guldenschuh
Fotos: Nina Bröll, Lupi Spuma

Im Versteckspiel zwischen Sonne und Wolken hebt das Licht wie ein Scheinwerfer abwechslungsweise einzelne Gipfel des Bergpanoramas von Lech hervor. Auf den Hängen des Schlegelkopfs werden die neuesten Modelle aus dem Sortiment von Strolz getestet. In den Schaufenstern des Sporthauses glänzen die Farben und Schnitte der Skimode. Und drinnen in der Wärme werden die Gäste mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt. Reinhard Muster ist mit erlesenen Weinen der Domaine 1196 aus der Steiermark angereist.



kosten



Am Arlberg wie im Weinberg führt die Natur Regie. Der Winzer vertraut auf das, was draußen wächst – und auf die Erfahrung, mit Unwägbarkeiten zu leben.

Up here on the Arlberg, and in the vineyards in the valley, nature calls the shots. The vintner trusts that which grows outdoors – and relies on experience when dealing with uncertainties. That's the nature of nature.

Wein und Mode

Mit im Gepäck hat der Winzer auch die neuen Hausweine: Strolzen in Weiß ist ein Chardonnay aus großer Lage von der Riede Hoch Sernau in Gamlitz, erklärt Reinhard: „Der Wein ist ein Gentleman. Er ist an Noblesse nicht zu übertreffen. Vornehm und zurückhaltend, das schätze ich an ihm. Durch die drei Ausbauarten machen wir den Wein komplexer. Ein Teil geht ins kleine Barriquefass, ein Teil ins große Holzfass und ein Teil bleibt im Stahltank." Der Wein ist ein guter Begleiter für entspanntes Einkaufen. Er passt ins Barsetting bei Strolz, weil die Sorte den internationalen Gästen bekannt ist. Das edle Getränk stammt aus der Südsteiermark von einem der besten Weinberge der Welt, den Reinhard als Partner von Eigentümer Siegfried Wolf bewirtschaftet: „Die Rechnung war einfach. Sigi Wolf hat einen Weinkeller gebaut und ist kein Weinbauer. Und ich bin Weinbauer und hatte keinen Weinkeller. So bin ich mit meinem Unternehmen und meinem Know-how bei ihm in der Domaine 1196 eingezogen."

Illyrisch und Alpin

Sowohl am Arlberg als auch im Weinberg führt die Natur über weite Strecken Regie, stellt Reinhard klar: „Allerdings passen Weinbau und die Excel-Listen eines Konzerns nicht zusammen. Wenn's uns über den Weinberg drüberhagelt, kannst du alle Kalkulationen wegschmeißen. Als Bauernhof leben wir davon, was draußen wächst. Wir haben zwei Chefs, das Wetter und die Bestellungen der Kunden." Hier bei Strolz in Lech beeinflusst Frau Holle das Geschehen. Wenn es viel schneit und noch dazu besonders kalt ist, laufen die Geschäfte am besten. Was die beiden Unternehmen auch verbindet, ist das Glück der besonderen Lage, die für die Frequenz des Handels genauso entscheidend ist wie für die Qualität des Weines. Die Reben der Domaine 1196 wachsen nur in großen Lagen, schwärmt Reinhard: „Diese Lage ist geprägt vom illyrischen Klima in einem Becken zwischen der Mur und dem Grat der Koralpe. Wir kriegen warme Strömungen aus dem Süden und im Norden halten die Berge die Niederschläge ab. Wir können nicht achtsam genug mit diesen Weingärten umgehen."

Architektur und Understatement

Siegfried Wolf hat den historischen Weinberg unweit von seinem Geburtsort gekauft und reaktiviert. „Österreichs Toskana" wird die Gegend um Gamlitz auch gerne genannt. Hier ist die noble Weinwerkstatt von Reinhard: „Wir setzen auf Understatement, außer den drei typischen südsteirischen Häusern am Kamm des Berges spielt sich alles unterirdisch ab." Im Skiverleih bei Strolz in Lech am Arlberg ist genau derselbe Wow-Effekt zu erleben wie beim Betreten des Weinkellers in Gamlitz. Von außen ist es ein bescheidenes Häuschen und innen zieht eine geschwungene Treppe die Gäste in die Welt der Sportausrüstungen.

Reben und Kollektionen

Die Produktion großer Weine ist komplex. Schon sehr früh wird das Konzept der Weinlese festgelegt. Der Winzer muss sich von Anfang an dazu bekennen, was er für einen Wein machen will. So ist es auch bei Strolz. Es werden nicht einfach ganze Kollektionen eingekauft. Statt dessen wird der Einkauf im Rahmen des Gesamtbildes mit gezieltem Cherrypicking kuratiert. Dieser Auswahlprozess ist die große Stärke des exklusiven Sporthändlers. Genauso ist es bei hochwertigen Weinen, ist Reinhard überzeugt: „Große Weine werden mit dem Kopf gemacht. An diese Idee müssen wir uns halten und sie Schritt für Schritt verfeinern. Wenn wir davon abweichen, was sehr verführerisch ist, bauen wir einen Pfusch. Auch ein großes Bild kann nur entstehen, wenn der Künstler das vorher schon im Kopf hat."

Welt und Herkunft

Bei der Verkostung in Lech wird auch Strolzen in Rot präsentiert, ein Merlot von Siegfried Wolfs Weingärten im Mittelburgenland, die von Winzer Albert Gesellmann für die Domaine 1196 vinifiziert werden. Ein Meister seines Fachs, genauso wie Reinhard für den Weißwein: „Wenn man bei den Rotweinen an der Spitze mitgestalten will, muss man mit seiner Mentalität in einer Rotweinregion zu Hause sein. Die leben anders, denken auch den Wein anders. Das Temperament und die überlieferte Volksmusik sind anders und vieles mehr. Merlot und Chardonnay, diese Sorten versteht die ganze Welt, die hier in Lech zu Gast ist. Die Kunst ist, dass Strolzen in Rot außerdem nach dem Burgenland schmeckt und Strolzen in Weiß nach der Steiermark."

Trauben und Schnee

Für den Genuss der Weine in hochalpiner Seehöhe ist allerdings noch ein Faktor entscheidend, der zum Teil übersehen wird, erklärt Reinhard: „Die Weine müssen kräftiger sein, weil hier die Luft als Trägersubstanz dünner ist. Sonst schafft es das Aroma nicht bis zur Nase." Der Ansturm bei der Verkostung lässt darauf schließen, dass Reinhard eine gute Wahl getroffen hat. Die Gäste freuen sich über die geselligen Genussmomente. Der Winzer will hier aber nicht nur Wein ausschenken, sondern das Terrain am Arlberg auch nützen, um seine Skifahrkünste zu verbessern. Denn österreichische Kulturgüter gilt es zu pflegen, ob im Glas oder im Schnee.

Strolzen in Red and White

In a game of hide-and-seek between the sun and the clouds, the light shines on individual peaks of Lech's mountain panorama one by one, like a spotlight. On the slopes of the Schlegelkopf, Strolz's latest selection is being tested. In the display windows, a variety of colours and styles from our latest collections gleam. Inside, where it's warm, our valued guests are treated to all kinds of delicacies. To our delight, Reinhard Muster has provided exquisite wines from Domaine 1196 in Styria.

Wines and fashion

The accomplished vintner has also brought along some new house wines: Strolzen in Weiß is a Chardonnay from the prestigious Hoch Sernau vineyard in Gamlitz, Reinhard explains: "This wine is a gentleman. Its nobility is second to none. Refined and understated – that's how we like it. We add more complexity via three different aging methods. We pour some into small barrique barrels, some into large wooden barrels, and the rest ferments in steel tanks." The wine is a great companion for a leisurely shopping trip. It's right at home in the bar setting at Strolz because this variety is familiar to international guests. This fine wine comes from Southern Styria, from one of the world's best vineyards, which Reinhard manages as a partner of owner Siegfried Wolf: "The math was simple. Sigi Wolf built a wine cellar but isn't a vintner. And I'm a vintner without a proper wine cellar. So I moved into his Domaine 1196 with my company and my expertise."

Illyrian and alpine

Across the Arlberg region as in the vineyards below, nature calls the shots over long stretches, Reinhard explains: "But viticulture and a corporation's Excel spreadsheets don't mix. When hailstorms batter our vineyard, you can throw all your calculations out the window. As a farm, we make our





Große Weine entstehen aus der Sicht von Reinhard Muster wie ein Kunstwerk: aus einer klaren Idee, präziser Auswahl der Reben und der Konsequenz, dem eigenen Bild treu zu bleiben.

In Reinhard Muster's view, great wines are created much like a work of art: from a clear vision, a precise selection of grapes, and the determination to stay true to one's own vision.



In hochalpiner Lage brauchen Weine mehr Kraft, damit ihre Aromen tragen. So wird die Verkostung zum geselligen Genussmoment.



At high-alpine altitudes, wines require more body to allow flavors to shine through. This turns every tasting into a convivial moment of pure enjoyment.

living from what grows outside. We have two bosses: the weather and our customers' orders." Here at Strolz in Lech, the weather gods also reign. When it snows heavily and it's especially cold, business is at its best. What connects these two enterprises even further is the good fortune of their unique location, which is just as crucial for customer traffic at Strolz as it is for the quality of the wine from the vineyards. The grapes of Domaine 1196 grow only in prime vineyard sites, Reinhard enthuses: "This site is shaped by the illyrian climate in a basin between the Mur River and the Koralpe ridge. We get warm air currents from the south, and to the north, the mountains keep the precipitation at bay. We can't be too careful with these vineyards."

Architecture and understatement

Siegfried Wolf purchased and revitalised the historic vineyard not far from his birthplace. The area around Gamlitz is often referred to as "Austria's Tuscany". This is where Reinhard's enviable winery is located: "We embrace understatement; apart from the three typical South Styrian houses on the ridge of the mountain, everything takes place down below." At the Strolz ski rental shop in Lech am Arlberg, you'll experience exactly the same "wow" effect as when you step into the wine cellar in Gamlitz. From the outside, it's a modest little cottage, but inside, a sweeping staircase draws guests into the world of sports outfitting.

Vines and collections

Producing a truly great wine is a complex process. The foundation of the vintage is established very early on. From the very beginning, the winemaker must commit to the kind of wine he wants to create. This is also the case at Strolz. They don't simply purchase entire collections. Instead, their purchases are curated as part of the bigger picture through targeted cherry-picking. This mindful selection process is the exclusive sports retailer's greatest strength. Reinhard is convinced that the same applies to high-quality wines: "Great wines are made with the mind. We must not forget this basic fact, and refine it step by step. If we deviate from this concept – which is very tempting – we'll end up with a botched job. Even a great painting can only manifest after it is nurtured by the artist's concept."

Terroir and terrain

At the tasting in Lech, Strolzen in Red will also be featured – a Merlot from Siegfried Wolf's vineyards in Central Burgenland, vinified by winemaker Albert Gesellmann for Domaine 1196. He is a master of his craft, just as Reinhard is for white wine: "If you want to be counted among the best in red wine, your mindset has to be at home in a red wine region. They live differently and think about wine differently, too. Temperament and tradition differ, even in country music styles – and so much more. Merlot and Chardonnay – these varieties are familiar to everyone who visits Lech. The art lies in the fact that Strolzen in Red also tastes like Burgenland, and Strolzen in White tastes like Styria."

Grapes and snow

However, there's one more crucial factor that's sometimes overlooked for enjoying wine at high alpine elevations, Reinhard explains: "The wines need to be more robust because the air up top – which carries aromas – is thinner. Otherwise, the aroma won't reach the nose." The rush at the tasting suggests that Reinhard made a good choice. Our guests – bask in these convivial moments of indulgence. But the winemaker doesn't just want to serve wine here; he also wants to use the terrain on the Arlberg to improve his skiing skills. After all, Austrian cultural treasures must be nurtured – whether in a glass or on a slope.

Strolzen als Statement

Strolzen is an attitude

Der Laser macht's persönlich



ver

Jeder Strolz Skischuh ist ein Unikat, individuell vermessen, angepasst und geschäumt – und damit perfekt abgestimmt auf die Füße seines Trägers oder seiner Trägerin. Damit der Skischuh auch optisch zu einem persönlichen Einzelstück wird, gravieren wir ihn mit dem Namen oder mit den Initialen seines Besitzers oder seiner Besitzerin. Die Personalisierung ist auf Wunsch für alle Tecnica x Strolz Modelle möglich und wird beim ersten Maßtermin festlegt, bevor sie in unserer Werkstatt präzise in die Schale eingraviert wird. So entsteht nicht nur ein einzigartiger Skischuh, sondern auch ein unverwechselbares Einzelstück. Die Gravur ist eine optionale Zusatzleistung und wird gegen Aufpreis angeboten.

The Laser Makes It Personal

Every Strolz ski boot is custom-made, individually measured and molded – and thus perfectly tailored to the wearer's feet. To personalise your unique boot, we engrave it with the owner's name or initials. Personalization is available on request for all Tecnica x Strolz models during the initial fitting appointment, then precisely engraved into the shell in our workshop. This results not only in a unique ski boot but also in an unmistakable one-of-a-kind piece. The engraving is an optional extra service for an additional fee.

Wohlgefühl in Merino und Seide

blüffen



Die hauseigenen Strolz Skisocken vereinen hochwertige Materialien und durchdachten Komfort für lange Tage im Schnee. Die verbesserte zweite Version bietet noch mehr Tragekomfort als das Vorgängermodell. Die neuen Socken aus Merino und Seide sitzen noch kompakter und passen sich noch besser an den Fuß an. Die feine Merinowolle hilft bei der Wärmeregulierung und sorgt für ein angenehmes Fußklima, während die Seide den Tragekomfort erhöht und den Einstieg in den Skischuh erleichtert. Gezielte Polsterungen an Zehen, Fersen und Schienbein schützen diese empfindlichen Belastungszonen, bieten höchsten Komfort und verlängern die Haltbarkeit unserer hochwertigen, in Europa produzierten Socken. Noch mehr Genuss verschafft natürlich die Kombination der Strolz Skisocken mit dem individuell angepassten Strolz Skischuh.

Comfort in merino and silk

Strolz's in-house ski stockings offer high-quality materials in a thoughtful design for comfort during long sessions on the slopes. The improved second edition provides even greater comfort. The new merino wool and silk socks fit even more snugly and conform to the foot even better. The fine merino wool helps regulate temperature and ensures a comfortable foot environment, while the silk enhances comfort and makes it easier to slip into your ski boots. Targeted padding on the toes, heels, and shins protects these sensitive areas for maximum comfort, and extends the durability of our high-quality socks, manufactured right here in Europe. For the total vibe, just add custom-fitted Strolz ski boots.

Wo Wissen in Bewegung kommt



Bereits zum zweiten Mal fungierte Strolz als kompetenter Gastgeber des Bootfitting Congress von Sidas – dem Spezialisten für Skischuhanpassung. Damit wurde Lech erneut zum Treffpunkt der internationalen Bootfitting-Szene. Rund 100 Teilnehmende tauschten sich über neue Entwicklungen aus, testeten Produkte, Maschinen und Anpassungstechniken und vertieften ihr Wissen in Workshops zu Schale, Innenschuh, Medizin und Biomechanik. Auch die Strolz Bootfitting-Expert:innen nutzten den hochkarätigen Branchentreff zur Weiterbildung. Das neue Know-how bleibt im Haus und fließt direkt in die tägliche Arbeit ein – und damit in jede individuelle Anpassung für unsere Gäste.

Where Knowledge Comes to Life

For the second time, Strolz was asked to host the Sidas Bootfitting Congress – Sidas being the widely-acknowledged specialist in this field. As a result, Lech once again welcomed around 100 participants from the international bootfitting community. Perspectives were exchanged on new developments, products and machines were tested, fitting techniques shared. Participants further deepened their knowledge in workshops on shells, liners, medical aspects, and biomechanics. Our Strolz bootfitting experts took full advantage of this high-caliber industry get-together for their own professional development. This new expertise remains in-house and is directly incorporated into our daily work – and thus into every individual fitting session for our valued guests.

HERAUSGEBER
Sport Bründl Gesellschaft m.b.H.,
Nikolaus-Gassner-Straße 4, 5710 Kaprun, AT

KATALOG TEAM
Christina Brennsteiner, Martina Lagger,
Sieglinde Loacker, Sophia Shah, Olivia Strolz,
Olivia Stuppner

INHALTLICHES KONZEPT & REDAKTION
Karin Guldenschuh

GRAFISCHES KONZEPT & LAYOUT
Kaleido — Büro für Gestaltung

TEXT
Karin Guldenschuh, Olivia Strolz,
studio zeilensalz

FOTOPRODUKTION & BILDBEARBEITUNG
.DEMAKO studio

FOTOGRAFIE
Alexander Kaiser, Christoph Pallinger,
Lupi Spuma, Maxim Miller,
Michael Kreyer (Assistent), Nina Bröll

MODELS
Sabine, Fabian, Eva, Eden, George Paul

STYLING
Rainer Summer, Sieglinde Loacker,
Martina Lagger

HAARE & MAKE-UP
Evelyn Karbach

ÜBERSETZUNG
Nikolay Hersey

KORREKTORAT
Angela Fux

DRUCK
Holzer Druck und Medien Druckerei
und Zeitungsverlag GmbH + Co. KG

BESONDERER DANK
Rote Wand Chef's Table,
Magdalena Walch & Julian Stieger,
The Barn, Axel Pfefferkorn & Team

COPYRIGHT
Sport Bründl Gesellschaft m.b.H

Verzaubern, verbinden, verkosten:
Diese Wörter sind uns vertraut. Spannend ist jedoch ein kleines Detail – die Vorsilbe „ver-“. Sie kann eine Handlung intensivieren. Für uns steckt darin die Idee des Ganz-und-gar, die sich als genussvoller roter Faden durch den gesamten Katalog zieht. Aus kosten wird verkosten, aus binden verbinden, aus zaubern verzaubern. Das einfache Tun bekommt dadurch eine andere Qualität – eine neue Dimension.

verweilen
verzaubern
verbinden
verführen
verkosten
verblüffen

Strolz